HERZSCHLÄGE

Zeitung gegen die Kriminalisierung von AntifaschistInnen

deutsch - türkisch Nummer 5 Berlin - Juni 1994

...die Solidarität!

In den letzten Wochen und Monaten hat es eine Fülle von Unterstützungsaktionen, national wie international, für die verfolgten AntifaschistInnen gegeben. Wir wollen eine kleine Zwischenbilanz ziehen und nicht versäumen, uns auf diesem Wege für die praktisch gezeigte Solidarität bei allen UnterstützerInnen zu bedanken. Unser Ziel ist sicherlich noch lange nicht erreicht, aber: Es geht voran.

In Paris gab es schon im März die erste Protestkundgebung vor der deutschen Botschaft. Die landesweit agierende antifaschistische Zeitung *Reflex* widmete den Berliner Gefangenen und Gesuchten eine ganze Seite und arbeitet am Aufbau einer französischen Solidaritätskampagne. Das monatlich stattfindende Solidaritätskonzert stand im Mai im Zeichen dieser Kampagne, der Erlös ging auf das Berliner Spendenkonto.

In den USA gab es einige Beiträge in regionalen Radiosendern zu den Geschehnissen in Berlin. Eine Abordnung des *Abu Jamal-Komitees*, bestehend aus drei Anwälten, hat sich zur Prozeßbeobachtung im September angesagt.

In Großbritannien sind mehrere Artikel und Spendenaufrufe in den antifaschistischen Zeitschriften *Searchlight*, *Antifacist Action* und *CARF* erschienen. Auch hier wird an einer Kampagne gearbeitet.

In Österreich hat es seit April eine ganze Reihe von Veranstaltungen zum Thema gegeben. In Wien, Innsbruck, Bludenz und Bregenz fanden Informationsveranstaltungen und Konzerte zur Unterstützung der Berliner Antifas statt. Eine Informationsbroschüre wurde erstellt und in Umlauf gebracht, der Erlös geht nach Berlin.

In der Schweiz werden im Juni in vier Städten Informations- und Soliveranstaltungen durchgeführt und Spenden gesammelt.

In der BRD wurden bisher über 20 Solidaritätsveranstaltungen organisiert und durchgeführt, Spenden



gesammelt und zu bundesweiten Demonstrationen nach Berlin mobilisiert. Demonstrationen mit Redebeiträgen und Grußadressen wie in Cottbus und Rathenow sorgten ebenfalls für Öffentlichkeit.

In Berlin selbst reißt die Kette der Solidaritätsdemonstrationen, Knastkundgebungen, Solidaritätsparties, Pressekonferenzen, Plakatierungen und Spendensammelaktionen nicht ab. Als größte Veranstaltungen sind hier vor allem die Demonstartionen vom 20.4. und 21.5. mit jeweils über 3000 TeilnehmerInnen zu nennen.

Editorial

Am 25.05.1994, vier Tage nach der bundesweiten Demonstration gegen die Kriminalisierung des antifaschistischen Widerstandes, versuchte der Staatsschutz und die Justizpressestelle auf ihre Art wieder einmal Stimmung zu machen. In mehreren Berliner Tageszeitungen wurden Fotos der angeblich an dem Überfall im April 1992 beteiligten Personen veröffentlicht und zur "Fahndung unter Mithilfe der Bevölkerung" aufgerufen. Einige Zeitungen waren sich auch nicht zu schade, die vorverurteilenden Stellungnahmen des Staatsschutzes zu übernehmen.

Wir sind mit unseren Herzen und Köpfen bei Euch und wünschen Euch alle Kraft und Unterstützung, die Ihr braucht!

Zur Erinnerung:

Am 4. April 1992 gab es in Neukölln ein Treffen der NS-Kaderschmiede "Hoffmann von Fallersleben Bildungswerk". Danach trafen sich führende Funktionäre der Deutschen Liga, darunter der Berliner Nazi-Anwalt und rassistische Einpeitscher Carsten Pagel, in einem Neuköllner Chinarestaurant. Diese Versammlung wurde bekannt, es gab eine spontane antifaschistische Mobilisierung. Im Verlauf einer im Restaurant stattfindenden Auseinandersetzung wurde der damalige Landesschriftführer der DL in Berlin, Gerhard Kaindl so schwer verletzt, daß er verstarb. Der führende Nazi-Kader Thorsten Thaler wurde erheblich verletzt.

Nach ergebnislosen Ermittlungen im Frühsommer 1992, die begleitet waren von Hausdurchsuchungen bei türkisch/kurdischen Menschen und der Festnahme von Fatma (sie mußte, weil nichts gegen sie vorlag, wieder entlassen werden), sowie medialer Vorverurteilung, schlug der polizeiliche Staatsschutz dann am 15.11.1993 zu: Fatma und Mehmet wurden sofort verhaftet, es gab eine Menge Hausdurchsuchungen. Der ebenfalls gesuchte Abidin stellte sich zwei Tage nach den ersten Festnahmen der Polizei und wurde wie die anderen bisher Festgenommenen sofort in Untersuchungshaft genommen. Wie sich nach und nach herausstellte, bedeuteten Recht und

(Fortsetzung nächste Seite)

Brief einer/s untergetauchten AntifaschistIn

Freunde und FreundInnen

(...) Ein Teil unserer FreundInnen sind jetzt im Knast, ein Teil ist untergetaucht. Der Grund ist, daß wir den Kampf, den der Staat gegen uns, gegen unsere Menschenwürde angesagt hat, als solches erkannt und angenommen haben. Falsch daran war nur, daß wir, abgesehen von wenigen Ausnahmen, ziemlich allein waren.

Ich glaube nicht, daß die Gründe, die uns daran hindern zurückzukommen, so schnell beseitigt werden können. Der deutsche Staat toleriert eben nichts, was gegen Nazis ist. In der sich neuordnenden und ändernden Welt werden die Nazis von ihnen als Krücken gebraucht und als Waffe gegen den antifaschistischen Widerstand eingesetzt. Damit sie diese Waffe frei und nach Belieben einsetzen können, gegen werden. Unsere Basis sind nicht unsere Differenzen, sondern unsere Gemeinsamkeiten. Über uns kann man Einiges sagen, Gutes wie Schlechtes. Ich hoffe, daß man das auch von euch sagen kann.

Erkan und Bahrretin haben uns und dem antifaschistischem Kampf großen Schaden zugefügt. Durch ihre Aussagen haben sie FreundInnen schwer belastet. Als Verrat kann ich ihr Verhalten trotzdem nicht abstempeln. Weil sie einfach zwei unpolitische Jugendliche sind, die gegen Nazis waren. Hier muß vielleicht betont ein falscher Eindruck der entstanden ist, korrigiert werden. Erkan und Bahrettin haben nicht zu AG (Antifaşist Gençlik, Red.) gehört, sie sind dem Umfeld von AG zuzuordnen.

Türkische Faschisten sind auch gegen







hen sie mit jeglicher Opposition gnadenlos um. Wir kannten die Konsequenzen. Aber wir konnten die Bedingungen nicht beeinflussen, eher haben die Bedingungen sich uns aufgezwungen. Deshalb haben wir manchmal zu voreilig gehandelt und natürlich auch Fehler gemacht. Ich will hier nicht näher drauf eingehen. Die Frage knüpft sich nicht da an, wo ein Nazi zu Tode kommt. Das ist eine Frage, die man nicht moralisch, sondern in erster Linie politisch diskutieren sollte. Wir waren die Anfänge von Etwas. Wir hatten keine Vorbilder an denen wir uns orientieren konnten und mußten mit unseren Fehlern großwerden.

Trotz alledem möchte ich betonen: Heute würde ich gern wieder unter euch sein, um dieselben Fehler in verbesserter Form wiederholen zu können. Fehler werden gemacht, um aus ihnen zu lernen.

Ich möchte, daß ihr eins bedenkt, wenn ihr über uns urteilt: Was wir gemacht haben, ist nicht einmal ein Zehntel dessen, was noch getan werden muß. Was, wann, wie, wo, mit wem, das sind Fragen, die gestellt und beantwortet werden müssen.

Anstatt sich in unproduktiven Diskussionen zu verlaufen, sollte gemeinsam gegen Nazi- und Staatsterror vorgegangen Nazis. Trotzdem könnten sie jede Sekunde einen Verrat begehen. Damit man etwas verraten kann, muß vorher eine Grundlage da sein. Man muß wissen, was man verrät, was bei beiden nicht der Fall ist. Das der Staat sie als Kronzeugen aufbaut, kann man nur dem Staat vorwerfen. Aber das Verhalten von Erkan und Bahrettin kann nicht entschuldigt werden. Sie arbeiten mit unseren Feinden zusammen und haben sich unwiderruflich für die andere Seite entschieden. Damit müssen sie erst einmal allein fertig werden.

Wir sind nicht mehr direkt in diesem Kampf. Aber den Kampf gegen Faschismus und Rassismus gibt es überall und wir werden jetzt diesen Kampf dort weiterführen, wo wir uns befinden. Das Leben geht weiter.

Ich wünsche Fatma, Mehmet und Abidin viel Kraft und umarme sie. Ich weiß, daß sie es nicht schaffen werden, sie unterzukriegen.

Viele Grüße an FreundInnen, drinnen wie draußen und viel Ausdauer bei ihrem Widerstand gegen Rassismus und Faschismus.

Kein Fußbreit den Nazis.

Tod dem Faschismus.

(Vollständig nachzulesen in: Interim Nr.284)

...Editorial

Gesetz für einige mit den Ermittlungen betrauten Polizeibeamten des polizeilichen Staatsschutz nicht besonders viel. Es wurde bekannt, daß Ermittlungsergebnisse der Polizei an die mit den NS-Terrorstrukturen verbundenen Nazis der DL weitergegeben wurden, darüber hinaus bedienten sich die Beamten in mehreren Fällen rassistischer Ermittlungspraxis. Die neuerliche Repressionswelle geht auf die Aussagen des 17jährigen Jugendlichen Erkan Sönmez zurück, der sich selbst stellte. Die jetzige Anklage geht im wesentlichen auf die Aussagen von Erkan zurück. Die Behörden weigerten sich anfangs, die Identität des Jugendlichen bekannt zu geben. Erkan war bereits zum Zeitpunkt seiner Festnahme psychisch schwer erkrankt, ohne ärztliche Hilfe war er während dieser Zeit den Verhören der Polizei ausgeliefert. Ein Anwalt, der seine Rechte wahrnehmen konnte, erreichte ihn erst nach zwei Wochen. Kurz darauf brach Erkan jeglichen Kontakt mit dem Staatsschutz ab. Zwischen Weihnachten und Neujahr unternahm er einen Selbstmordversuch!

Im Februar ist er aus dem Knast entlassen und zur psychatrischen Behandlung in die Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik gebracht worden.

Der nächste Skandal der polizeilichen Ermittlungen ist mittlerweile ebenfalls ans Licht der Öffentlichkeit gedrungen: Im April 1992 stellte sich dem polizeilichen Staatsschutz ein mit Phantombild gesuchter Mann und wurde nach seiner Vernehmung wieder entlassen. Kurz danach wurde er zuhause von der Polizei aufgesucht und es wurde ihm von den Polizeibeamten **Vertraulichkeit** zugesichert, wenn er weitere Aussagen macht. Die mit den Ermittlungen beauftragte Staatsanwältin lehnte dieses dubiose Ansinnen der Polizeibeamten ab, so daß die Polizisten sich klar rechtswidrig Aussagen erschlichen haben. Der damals aussagende Mann ist mittlerweile als Beschuldigter in dem Strafverfahren!

Der Ende November festgenommene 21jährige Bahrettin Yoldaş hat im wesentlichen die Vorgaben des Staatsschutzes in den Verhören bestätigt. Es drängt sich der Eindruck auf, daß der Staatsschutz bereits kurz nach der Tat ein Tatablauf-Szenario entwickelt hatte, welches er sich in den folgenden Ermittlungen nur noch bestätigen ließ.

Inwieweit die Vorstellungen der ermittelnden Beamten mit etwaiger Sympathie oder gar Mitgliedschaft bei den neofaschistischen Republikanern

(weiter geht´s auf der nächsten Seite)

zu tun haben, muß zum jetzigen Zeitpunkt noch offen bleiben. Bekannt ist jedoch, daß die REP's in der Berliner Polizei besonders viel Sympathie genießen!
Fatma, Mehmet, Abidin und Bahrettin (bei Erkan muß erst noch ein psychologisches Gutachten abgewartet werden) wird nun in in einer skandalösen Anklageschrift vorgeworfen, in einer gemeinschaftlich geplanten Handlung den Nazi-Funktionär Gerhard Kaindl ermordet zu haben, sowie bei den übrigen Nazi-Funktionären, die an jenem 4.April 1992 in dem Restaurant saßen, dieses versucht zu haben.
Der Prozeß wird am 20.09.1994 beginnen, es sind 20 Verhandlungstage angesetzt. Verhandelt wird immer Dienstags und Freitags.
Aufstehen, zusammenhalten und kämpfen - gegen die deutschen Zustände!



Das öffentliche UnterstützerInnenplenum findet jeden Donnerstag im Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, im Blauer Salon um 19.00 Uhr statt.

Gefangene freuen sich über Post!

Fatma Balamir, BuchNr.: 950/93/8, JVA Frauen, Friedrich-Ollbricht-Damm 17, 13627 Berlin

Mehmet Ramme, BuchNr.: 5436/3-UHA Moabit, Alt-Moabit 12a, 10559 Berlin

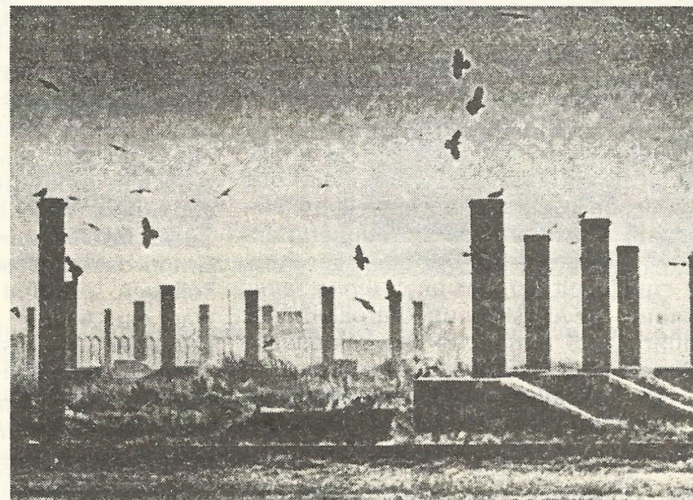
Abidin Eraslan, BuchNr.: 5455/93, UHA Moabit, Adresse wie zuvor

Erkan Sönmez, Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, Oranienburgerstr. 285, 13437 Berlin

Anti-Antifa

Wir dokumentieren hier einen "Leserbrief" aus NATION UND EUROPA, Heft 4, April 1994. NATION UND EUROPA ist das zentrale Kampfblatt der GdNF bzw. der NSDAP/AO. In ihm veröffentlichen sowohl militante Kader als auch die sogenannte intellektuelle Rechte.
Abgesehen von der faschistischen Empörung über Solidarität und den üblichen Verdrehungen scheint uns vor allem interessant zu sein, wie der Berliner Staatsschutz hier "in Schutz" genommen wird.

"Inzwischen formieren sich die Sympathisanten der Kaindl-Mörder offen um das sog. Kreuzbüro in 10963 Berlin, Großbeerenstr. 89. Herausgegeben wird ein Blatt "Herzschläge", dessen erste Ausgabe in deutsch und deutsch-türkisch erschienen ist. Hierin wird die feige Mordtat zur Folge einer 'Auseinandersetzung' verniedlicht, unverblümt gegen den ermittelnden Staatsschutz gehetzt und zu Solidarität und Spenden aufgerufen. In einer Spendenanzeige, die zumindestens am 15. 1. 1994 auch in der 'taz' erschien, heißt es: 'Unsere türkischen und kurdischen Freunde, unsere kurdische Freundin sind im Knast. Ihnen wird vorgeworfen, sie hätten einen Faschisten getötet. Wir wissen nur, sie haben sich gegen die Kälte und gegen die gewehrt, die ihnen das Recht absprechen wollen, in diesem Land zu leben.' (...)



Mit Spannung darf erwartet werden, welche Richter sich für die Mörder finden, und zu welchen Urteilen sie sich in Anbetracht des offenen Antifa-Terrors in der deutschen Hauptstadt bereitfinden werden (...). NN., 12307 Berlin"

Pinneberger Antifaprozeß eingestellt

Wir dokumentieren hier einige Passagen aus der abschließenden Presseerklärung der VerteidigerInnen. Das Gericht verfügte am 16. Verhandlungstag die Einstellung des Verfahrens, da den Angeklagten keine Tatbeteiligung nachgewiesen werden konnte. Eine Einstellung nach § 153, Abs. II StPo bedeutet allerdings keinen Freispruch. Sie kann bei eventuellen zukünftigen Prozessen mit herangezogen werden. Ein besonderes Augenmerk bitten wir dabei auf die Begründung der Einstellungsverfügung zu richten.

"(...) Am 2.12.92, eine Woche nach dem Brandanschlag auf das Haus der türkischen Familie Arslan am 23.11.92 , bei dem zwei türkische Mädchen und ihre Mutter grausam verbrannten, fand vor der Bundesgeschäftsstelle der FAP (...) in Halstenbeck-Krupunder eine Protestaktion von türkischen und deutschen Antifaschisten statt, in deren Verlauf es zu körperlichen Auseinandersetzungen mit Neofaschisten aus dem Umfeld der FAP/Glenn Goertz kam." (siehe auch Herzschläge Nr. 3)

"Die Staatsanwaltschaft in Itzehoe hatte sechs junge Türken wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und schweren Landfriedensbruch angeklagt.
Die Anklage beruhte nach langwierigen Ermittlungen allein auf deren Teilnahme an der Protestaktion, ohne daß ihnen konkrete Verletzungshandlungen vorgeworfebn werden konnten. (...)
Das Schöffengericht (...) hat das Verfahren nun eingestellt. Die Angeklagten hätten lediglich einen 'demonstrativen Auftritt' vor der FAP-Bundesgeschäftsstelle geplant und **aufgrund der in der Öffentlichkeit bekannten Militanz und regelmäßigen Bewaffnung der FAP, nachvollziehbar vereinzelt Schlagwerkzeuge mit sich geführt.** (...)
Das öffentliche Interesse zur Durchführung dieses Strafverfahrens müsse angesichts (der) persönlichen Betroffenheit zurückstehen, zumal die langwährende gerichtliche Beweisaufnahme keine individuell zurechenbare Tatbeiträge der Angeklagten erbracht hätte."

Jugendgangs, Politik und Polizei

Im "Fall Kaindl" richten sich die Ermittlungen hauptsächlich gegen MigrantInnen, die teilweise seit Jahren aktiv gegen den rassistischen Normalzustand und den Naziterror in diesem Land tätig sind.
Aktiver Teil dieses selbstorganisierten Widerstandes waren in der Zeit von 1989 bis '92 auch viele Jugendgangs. Dementsprechend richtete sich staatliche Repression schon früh auch gegen sie. Mit Sonderkarteien , der Sonderkommission "AG Gruppengewalt" und einer Horde von Streetworkern wurde versucht, ihren Widerstand gegen Nazis zu brechen.
Heute haben sich die Gangs mehr oder weniger aufgelöst. Über die Erfahrungen in dieser Zeit erzählt uns im nachfolgenden Interview ein ehemaliges Gangmitglied.

In Berlin gab es eine Zeit, in der Jugendgangs sehr großen Zulauf hatten. Wie ist es dazu gekommen, daß heute keine Gangs mehr existieren. Inwiefern haben die Bullen hier mitgewirkt?
Die Veröffentlichung von Bildern und Namen der Gangs in den Zeitungen war ein Teil dieser Kampagne gegen uns. Wir wurden von den Medien als bewaffnete, kriminelle Jugendliche der Bevölkerung vorgestellt. Es war nur einseitig und ein falsches Bild. Insbesondere die Darstellung von kriminellen Ausländergangs hat u.a. auch zum zunehmenden Rassismus geführt. Gleichzeitig hat der Staat gesehen, daß sich ein Potential entwickelt hat, das auch eines Tages gegen ihn vorgehen könnte. Die Angst vor unkontrollierbaren Gangs hat dazu geführt, daß *Gangway* (Sozialarbeiter-Projekt) mit den Jugendlichen angefangen hat, zu arbeiten. Sie haben versucht, die Jugendlichen von der Straße zu holen und nach dem Programm des Staates zu führen. Der Staat hat mit *Gangway* versucht, die Gangs ins System zu integrieren.

Wie war die Stimmung und Haltung innerhalb der Gangs gegenüber Rassisten und Nazis, wie habt ihr reagiert, wie sah euer Widerstand aus?
Die Gangs hatten nie eine politische Ideologie. Sie wollten sich im Gruppenzusammenhang verteidigen. Eine Art von Selbstschutz. Wenn wir gesehen oder gehört haben, daß sich irgendwo Nazis treffen oder aufhalten, sind wir geschlossen hingegangen und haben versucht, sie wegzuprügeln. Wir haben versucht, uns an jedem Ort gegen Rassisten und Nazis zu wehren.

Habt ihr ganz unabhängig von der linken Antifa Aktionen gemacht oder gab es auch eine Zusammenarbeit?
Nein, das war nicht so. Wenn wir was von einer Antifa-Aktion der deutschen Linken gehört haben, sind wir als Gang natürlich hin. Eigenständige, selbstorganisierte Aktionen in dem Sinne haben wir nicht gemacht. Uns ging es auch vielmehr darum, unseren Bezirk und Kiez vor Angriffen zu schützen.

Das du dich wehren mußt, wenn du nicht untergehen willst, das wirst du doch einsehen.

Wir brauchen auch Geld für die Unterstützung der gefangenen Antifas.

Achtung! Kontoänderung!
Die Sparkasse hat ohne Begründung das alte Konto gekündigt.

Neu! Neu! Neu!

M. Holzberger
Kto.-Nr.: 1300 953 00
Commerzbank
BLZ 100 400 00



Infos: FreundInnen und UnterstützerInnen, c/o Kreuzbüro, Großbeerenstr. 89, 10963 Berlin. Telefon & Fax: 251 05 91
Das Büro ist Donnerstags von 15-18 Uhr geöffnet.

Bisher sind knapp 54.000 DM auf das Konto eingegangen. Ein großes Dankeschön von den Gefangenen. 23.000 DM davon sind für sie (Bahrettin und Erkan ausgenommen) schon ausgegeben. Benötigt werden aber ca. 100.000 DM, da noch einmal neue Anwälte dazugekommen sind. Es gibt also noch viel zu tun.

Wie haben die Angriffe von Hoyerswerda, Rostock und die vielen anderen Angriffe der Nazis und Rassisten auf euch als organisierte Jugendgang gewirkt?
Ich denke, daß all diese Angriffe dazu geführt haben, daß die türkischen Faschisten einen großen Zulauf von den Gangs hatten. Der nationalistische Geist wurde bei vielen Jugendlichen dadurch geweckt. Infolgedessem sind die Konflikte zwischen türkischen und kurdischen Jugendlichen stärker geworden. Viele türkische Jugendliche sind zu der MHP (türk., faschistische Partei) gegangen. Dies war auch ein Grund dafür, wieso sich einige Gangs gespalten haben. In Solingen sind fünf Türkinnen ermordet worden, aber dies war ein Angriff gegen alle AusländerInnen. Sind sind gestorben, weil sie nicht deutsch waren. Nun machen vereinzelt Jugendliche Antifa -Arbeit.

Habt ihr eigentlich daran gedacht, einen richtig organisierten antifaschistischen Kampf zu führen?
Nein. Etwas richtig organisiertes in dem Sinne gab es nicht. Wie vorhin schon erzählt, gab es fast ausschließlich spontane Aktionen. Innerhalb der Gangs gab es vereinzelt Jugendliche, die daran schon dachten und auch diskutiert haben. Unter ihnen waren auch einige, die mit deutschen Antifagruppen zusammenarbeiteten.

Wenn du heute , 1994, hörst, daß es in den letzten Jahren über 70 durch Rassisten und Nazis Ermordete und mehrere tausend Angriffe gegeben hat, was müssen und können die Jugendlichen dagegen tun?
Zuerst müssen die Jugendlichen sich zusammenschließen und sich dazu schulen. Es geht nicht mehr, daß dies nur mit dem Knüppel durchgesetzt wird. Du kannst den Nazi so lange prügeln wie du willt - er bleibt ein Nazi. Deswegen muß es auch unsere Aufgabe sein, die Öffentlichkeit zu erreichen. Eine antifaschistische Plattform muß zielgerichtet errichtet werden, welche sich aus ganz vielen, unterschiedlichen Menschen und Gruppen zusammensetzt.

Wie du weißt, sitzen seit über 6 Monaten Fatma, Mehmet, Abidin, Erkan und Bahrettin im Knast. Wie ist deine Einschätzung zu dem Fall?
Die Freunde, die jetzt im Knast sitzen, haben das gemacht, wovon wir geredet haben. Sie haben sich selbstorganisiert. Sie werden beschuldigt einen Nazi umgebracht zu haben, obwohl es keine handfesten Beweise dafür gibt. Es wird versucht sie lebenslänglich einzusperren. Dies ist ein Versuch, dem antifaschistischen Kampf Barrikaden in den Weg zu legen. Es sollen dami die Jugendlichen abgeschreckt werden und aufgezeigt werden, was mit ihnen auch passieren könnte, wenn sie sich wehren.

Wird in türkischen und kurdischen Kreisen über diesen Fall geredet? Wenn ja, wie ist ihre Einschätzung?
In türkischen Kreisen wird darüber fast gar nicht geredet, weil unsere älteren Menschen den Fall überhaupt nicht kennen.

Weshalb haben sie davon bis jetzt nichts gehört? Was sind die Ursachen dafür?
Dies liegt zum Teil an der Unterstützungsgruppe. Es wurde versucht, nur die Jugendliche zu erreichen. Die Älteren wurden außer acht gelassen. Es wurden z.B. Plakate gemacht, die hauptsächlich auf deutsch waren. Die Plakate, die an den Wänden kleben, liest kein älterer Mensch.

V.i.S.d.P.: G. Schulz, Gneisenaustr. 2a, 10961 Berlin

YÜREKATIŞI

ANTIFASISTLERIN KRIMINALIZESINE KARŞI HABERBÜLTENI

ALMANCA - TÜRKCE SAYI 5 Berlin - haziran 1994

Dayanışma...

Son haftalarda ve geçtiğimiz aylarda, takibat altında olan kadın ve erkek anti-faşistler için, hem içte ve hem de enternasyonal alanda bir dizi destekleme eylemleri yürütüldü. Küçük bir ara bilanço çıkarmak ve bu vesile ile, kadın-erkek tüm destek verenlere pratikte gösterdikleri dayanışmalarından ötürü teşekkür etmek istiyoruz. Hedefe daha ulaşamadık, fakat: ilerliyoruz.

Paris'de daha Mart ayında, Alman Konsolosluğu önünde ilk protesto mitingi yapıldı; ülke çapında çalışan Reflex adlı anti-faşist gazete, Berlinli tutuklulara ve arananlara bütün bir sayfasını ayırdı ve Fransa'da bir dayanışma kampanyasının gerçekleşmesi için çalışmakta. Her ay düzenlenen dayanışma konserlerinden Mayıs ayında yapılanı, bu kampanya için ayrıldı ve geliri Berlin'deki bağış hesabına yatırıldı.



ABD'de, bölgesel radyolarda, Berlin'deki gelişmelere ilişkin olarak bazı programlar yapıldı. Abu-Jamal-Komitelerinin üç avukattan oluşan bir heyeti, Eylül ayında, davaları izlemek üzere gelecek.

İngiltere'de, Searchlight, Antifacist Action ve CARF isimli anti-faşist gazetelerde, birçok makale ve bağış çağrıları yayınlandı. Burada da bir kampanya için çalışılmaktadır.

Avusturya'da Nisan'dan beri bu konuya ilişkin olarak bir dizi toplantı yapıldı. Viyana'da, İnnsbruck, Bludenz ve Bregenz'de, Berlinli anti-faların desteklenmesi için informasyon toplantıları ve konserler gerçekleştirildi. Bir informasyon broşürü bastırıldı ve dağıtımı yapıldı; geliri Berlin'e gelecek. İsviçre'de Haziran ayı içinde, toplam dört şehirde informasyon ve dayanışma toplantıları gerçekleştirilecek ve bağış toplanacak.

Almanya'da şimdiye kadar yirminin üstünde dayanışma toplantısı örgütlendi, bağış toplandı ve Berlin'de yapılan Almanya çapındaki yürüyüşlere mobilize çalışması yürütüldü. Cottbus ve Rathenow gibi yerlerdeki konuşmalı ve dayanışma mesajlı yürüyüşler de kamuoyu yarattı.

Berlin'de ise, dayanışma yürüyüşlerinin, hapishane önünde yapılan mitinglerin, dayanışma eğlencelerinin, basın toplantılarının, afişlemelerin ve bağış toplama eylemlerinin oluşturduğu zincir kopartılamıyor.

En büyük gösteriler olarak, özellikle 20 Nisan ve 21 Mayıs tarihlerinde yapılan ve her seferinde 3000'in üzerinde katılımın sağlandığı yürüyüşleri gösterebiliriz.

Editorial

26.51994' de anti-faşist direnişin kriminalize edilmesine karşı yapılan büyük yürüyüşten iki gün sonra, devlet koruma teşkilatı ve adalet-senatörlügünün basın sözcüsü kendi yöntemleri ile havayı bulandırmak istediler. Berlin'de çıkan birçok günlük gazetede güya 1992 Nisan'ında yapılan baskında bulunan insanların resimleri yayınlanarak, vatandaşlardan bulunmalarına yardım etmeleri istendi. Bazı gazeteler devlet koruma teşkilatının bu suçlamalarını ve önyargılamasını sorgulamadan, kabullenerek yayınladılar.

Bizler tüm yüreğimiz ve aklımızla sizlerleyiz, sizlere dayanışmamızı/ gücümüzü sunuyor ve kuvetli olmanızı diliyoruz. Kirli manevraları ile hiçbir yere ulaşamayacaklar!

Kısa bir hatırlatma :

3. Nisan 1992' de Neukölln'de „Hoffman von Fallersleben Bildungsşerk" adı altında çalışma yürüten nazi kadrolarının bir toplantısı olur. Toplantıdan sonra Deutsche-Liga adlı faşist örgütün yöneticileri, yanlarında ırkçı faşist avukat Carsten Pagel ile Neukölln'de bir çinlokantasında otururlar. Bu durum duyulunca, antifaşistler harekete geçerler. Restorantaki münakaşada Gerhard Kaindl ağır yaralanır ve ölür. Nazi kadrolarından Thorsten Thaler yaralanır. Polis sonuçsuz kalan araştırmalarından sonra 1992 baharında türk/kürt insanların evlerini basar. Fatma'yı tutuklar fakat ellerinde hiçbir delil olmadığı için serbest bırakır. Devlet koruma teşkilatı 14.11.93'de tekrar saldırıya geçer. Fatma ve Mehmet tutuklanır, birçok ev basılır ve aranan Abidin 2 gün sonra kendisi teslim olur. Onuda tutukluyarak digerleri gibi hapishaneye koyarlar.

Belli bir süre sonra ortaya çıktığı gibi, devlet koruma teşkilatındaki soruşturmayı yürüten memurlar için, hukuk-kanun gibi kavramların pek bir anlamı yok. Kamuoyuna yansıdığı gibi soruşturma sonuçları nazi-örgütlenmesi Deutsche Liga'ya iletilmiştir.

14.11.93'de başlayan saldırı dalgası kendisi gidip teslim olan 17 yaşındaki Erkan Sönmez'in ifadeleri ile başlatıldı. Savcılığın iddianamesindede ifadeleri kullanılıyor. Erkan'ın tutuklanması iki

Firardaki bir anti-faşistin mektubu

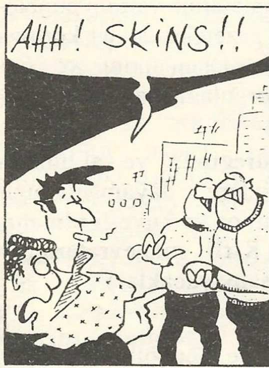
Kadın ve erkek arkadaşlar,

(...) Şimdi arkadaşlarımızın bir bölümü hapishanede, bir bölümü firardadır. Bunun nedeni, devletin bize karşı, bizlerin insanlık onuruna karşı açmış olduğu savaşı görmüş olmamız ve kabullenmiş olmamızdır. Bu alandaki tek hatamız, bazı istisnalar dışında, oldukça yalnız olmamızdı.

Bizlerin geri dönüşümüzü engelleyen nedenlerin çabuk bir şekilde ortadan kaldırılamayacağını düşünüyorum. Alman devleti, nazilere karşı olan hiçbir şeye tolerans göstermiyor. Yeniden düzenlenen ve değiyanlarımızdır. Hakkımızda iyi olduğu kadar kötü şeyler de söylenecektir. Umudum, bunun sizler için de söylenebilmesidir.

Erkan ile Bahrettin, bizlere ve anti-faşist mücadeleye büyük zararlar verdiler. Verdikleri ifadelerle kadın ve erkek arkadaşları ağır bir şekilde töhmet altında bıraktılar. Onların tavırlarını, buna rağmen ihanet olarak damgalayamam.

Çünkü onlar, sadece nazilere karşı olan iki apolitik gençtir. Burada belki, ortaya çıkmış olan yanlış bir görüntünün, vurgulanması ve düzeltilmesi gereklidir.







şen dünyada, naziler, onlar (Alman devleti / ÇN) tarafından koltuk değneği olarak kullanılmakta ve anti-faşist direnişe karşı silah olarak devreye sokulmaktadır. Onlar bu silahı serbestçe ve gerek duydukları ölçüde kullanabilmek için, her çeşit muhalefete karşı insafsızca davranmaktadırlar. Bizler işin sonuçlarını biliyorduk. Fakat bizler koşullara müdahale edemedik, bilakis koşullar bizleri zorladı. Bazen bu yüzden çok aceleci davrandık ve tabii ki hatalar da yaptık. Burada buna daha fazla değinmek istemiyorum. Sorun, bir nazinin ölmesinde düğümlenmiyor. Bu, ahlaki degil, tam tersine ilk önce siyasi olarak tartışılması gereken bir sorundur. Bizler, birşeylerin başlangıcı idik. Önümüzde, kendimize örnek alabileceğimiz öncüller yoktu ve hatalarımızla büyümek zorundaydık.

Herşeye rağmen şunu vurgulamak istiyorum: Aynı hataları düzeltilmiş bir şekilde tekrarlayabilmek için, bugün yine sizlerle birlikte olmayı çok isterdim. Hatalar, onlardan öğrenmek için yapılır.

Bizler hakkında yargıda bulunacağınızda, bir şeyi düşünmenizi istiyorum: Yaptığımız şey, yapılması gerekli olanların onda birini bile oluşturmuyor. Ne, ne zaman, nasıl, nerede, kimle; bunlar sorulması ve cevaplandırılması zorunlu olan sorulardır. Hiçbir yararı olmayan tartışmalar yürütmek yerine, nazilerin ve devletin terörüne karşı birlikte mücadele yürütülmelidir. Bizim temelimiz, aramızdaki ayrılıklar değil, tam tersine ortak

Erkan ile Bahrettin AG'ci (Anti-faşist Gençlik /Yazı Kurulu' nun notu) değillerdi, onları AG' nin geniş çevresine sayabiliriz.

Türk faşistleri de nazilere karşılar. Buna rağmen, saniyede bir ihanet edebilirler. Bir şeye ihanet edebilmek için, bunun önceden bir temelinin olması zorunludur. İnsan neye ihanet ettigini bilmelidir, ki ikisinin de durumu bu değildir. Devletin onları Kronzeuge (itirafçı /ÇN) olarak hazırlaması konusunda, sadece devlet suçlanabilir. Fakat Erkan ile Bahrettin' in tavırları affedilemez. Onlar düşmanlarımızla birlikte çalışmaktalar ve geri dönüşü olmayan bir biçimde karşı tarafı seçtiler. Bununla, öncelikle kendileri başa çıkmalılar. Bizler artık doğrudan bu mücadelenin içinde değiliz. Fakat faşizme ve ırkçılığa karşı mücadele her yerde var ve bizler, şimdi bulunduğumuz yerlerde, bu mücadeleyi sürdüreceğiz. Yaşam sürmekte.

Fatma, Mehmet ve Abidin'in çok güçlü olmalarını diliyor ve onları kucaklıyorum. Onların (devletin /ÇN) onları (Fatma, Mehmet ve Abidin'i /ÇN) teslim alamayacaklarını biliyorum.

Hem içerdeki ve hem de dışardaki kadın ve erkek arkadaşlara çok çok selamlar gönderiyor; ırkçılığa ve faşizme karşı direnişte güçlü direnç diliyorum. Nazilere geçit yok. Faşizme ölüm! (...)

(Bu makalenin bütünlüklü şekli, İnterim'in 284 no'lu sayısında yer aldı)

.. Editorial

hafta polis tarafından saklanıldı. Psikolojik olarak ağır hasta olan Erkan böylece, hiçbir tıbbi yardım olmadan, iki hafta boyunca kendisini sorgulayan polislerin elinde kaldı. Haklarını kendisine anlatabilecek olan avukat ise ancak iki hafta sonra Erkan'ın yanına ulaşabildi. Bu durumdan bir süre sonra kendisi Devlet Koruma Teşkilatı ile her türlü ilişkisini kesti. Noel tatili ve yeni yıl arasında intihar etmeyi denedi. Subat ayında hapishaneden çıkartıldı, ve Karl-Bonhoefer sinir-kliniğine kaldırıldı.

Polisin diğer bir skandalı ise yeni gün ışığına çıktı. 1992' Nisanında fantomresimle aranan adam polise teslim olur, ifadesi alındıktan sonra serbest bırakılır. Bir süre sonra polisler adamı evinde ziyaret ederek, bildiklerini anlatması, başka ifadeler vermesi halinde kendisini gizli tutacaklarını garanti ederler. Soruşturmayı yürütmekle görevli savcı polisin bu davranışını yasalara aykırı olduğu için rededer. O zaman ifade veren adam, şimdi suçlu olarak iddianamede yer alıyor.

Kasım ayının sonunda tutuklanan 21 yaşındaki Bahrettin Yoldaş ise ifadesi alınırken polisin olaya ilişkin senaryosunu onaylar. İzlenimimiz Devlet Koruma Teşkilatının olaydan kısa bir süre sonra olaya ilişkin bir senaryo hazırlayıp, soruşturmalarda bunu onaylattığıdır.

Soruşturmayı yürüten memurların neo-faşist Cumhuriyetcilerle (REP) ne derece sempatizanlık yada üyelik ilişkileri olduğu şu anda açık bir nokta. Ama bilinen başka bir nokta ise REP'in Berlin polisi içerisinde birçok sempatizanının olması.

Fatma, Mehmet, Abidin ve Bahrettin (Erkan için şu anda psikoloji raporunun beklenmesi gerekli) şaibeli bir iddianame hazırlanarak, planlanmış-müşterek cinayet ile G. Kaindl'ı öldürmek ve restorantta bulunan diğer nazi-yöneticilerini'de öldürmeye teşebüs etmekle suçlanıyorlar.

Dava büyük olasılıkla 20.9.1994 tarihinde başlayacak. Salı ve cuma günleri yapılacak 20 duruşma planlanıyor.

AYAĞA KALK!
BİRBİRİNE KENETLEN!
MÜCADELE ET!

Umuma açık olan dayanışma grubu her perşembe, saat 19[00]'da

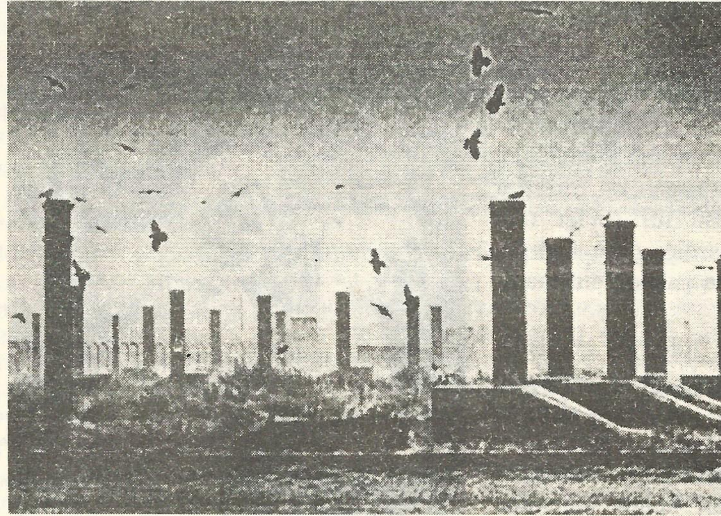
Mehringhof (Blauer Salon)
Gneisenau.str.2a
Kreuzberg 61 de yer alıyor.

Anti-Antifa

Altta, NATİON UND EUROPA adlı derginin Nisan 1994 tarihli 4. sayısından bir "okuyucu mektubu"nu belgelemek istiyoruz. NATİON UND EUROPA dergisi, GdNF ya da NSDAP/AO'nun merkezi yayın organıdır. Dergide, militan kadroların ve sözüm ona entelektüel sağcıların yazıları yayınlanmaktadır.

Makalede dayanışmaya ilişkin gösterilen faşist tepki ve bilinen yalancılıkların dışında, Berlin Güvenlik Organları' nın "korunmaya alınması", bize oldukça ilginç gelmektedir.

Bu arada Kaindl'ın katillerinin sempatizanları açık bir şekilde Kreuzbüro adı altında, 10963 Berlin, Großbeerenstr. 89 adresinde biraraya geliyorlar. Birinci sayısı Almanca ve Almanca-Türkçe çıkartılmış olan "Yürek Atışı" adlı bir dergi yayınlanmaktadır. Kalleş öldürme olayı, dergide, bir "kavga sonucu" imiş gibi gösterilerek hafifletilmekte; davayı soruşturan Devlet Güvenlik Organına karşı kışkırtma yapılmakta ve dayanışma ve bağış için çağrı yapılmaktadır. 15.1.1994 tarihinde "taz" gazetesinde de yayınlanmış olan bir bağış ilanında şunlar yer almaktadır: «Türk ve Kürt arkadaşlarımız, Kürt kadın arkadaşımız hapisteler. Bir faşisti öldürdükleri iddia edilmektedir. Bizim bildiğimiz, onların sadece soğukluğa ve bu ülkede yaşama hakkını kaldırmak isteyenlere karşı direndikleridir.» (...)





Almanların başşehrindeki açık antifa-terörü bağlamında, ki artık bu olayda bundan sonra, kendini koruma gerekçesi ispatlanamaz, katiller için hangi hakimlerin, hangi kararları vereceği merakla beklenmektedir.

Pinneberg'li antifaşistlerin davası durduruldu

Burada, savunmaları üstlenmiş olan kadın ve erkek avukatların sonuca ilişkin yapmış oldukları basın açıklamasından bir kaç pasajı belgelemek istiyoruz. Mahkeme, sanıkların olaya katıldıklarını belgeleyen somut hiçbir kanıt olmadığından, 16. duruşmada davanın durdurulmasını kararlaştırdı. Ancak ceza yasasının 153. maddesi, II. paragrafına göre, davanın durdurulması katiyen beraat anlamına gelmiyor. Bu sonuç, gelecekte gündeme gelebilecek olan olası davalarda kullanılabilir. Biz özellikle davanın durduruluşunun gerekçesine bir göz atmak istiyoruz.

"(...) Arslan soyadını taşıyan Türk ailesinin evine 23.11.92 tarihinde yapılan kundaklama sonucu iki Türk kızı ve annelerinin korkunç bir şekilde yanarak ölmelerinden bir hafta sonra, 2.12.92 tarihinde, Türk ve Alman anti-faşistlerinin, FAP'ın Halstenbeck-Krupunder'deki eyalet bürosu önünde düzenledikleri protesto eyleminin süreci içinde, Glenn Goertz'li FAP'cı neo-naziler ile çatışmalar çıktı." (Buna ilişkin olarak "Yürek Atışı" 2. sayısına da bakınız.) "İtzehoe'deki savcılık, altı Türk gencini, ortaklaşa bir şekilde adam yaralama ve ülkenin huzurunu bozma suçlamalarıyla kovuşturmakta idi.

Uzun süren soruşturmaların sonucunda, somut bir yaralama olayının ispat edilemediği iddianame, sadece protesto eylemine katılma üzerine inşa edilmişti. (...)

Mahkeme (...) şimdi davayı durdurdu. Sanıklar, FAP' ın eyalet bürosu önünde, sadece «göstermelik bir eylem» planlamışlarmış ve FAP'ın kamuoyunda bilinen militanlığı ve düzenli silahlanması nedenleriyle, yanlarında tek tük vurucu alet getirmişlermiş. (...)"

Çok uzun sürecek olan delil toplama, sanıkların olaya katılım oranını adil olarak ispatlayamayacağından, cezayı gerektiren bu davanın yürütülmesine ilişkin kamuoyu ilgisi, kişisel doğrudan etkilenme nedenlerinin gerisine itilmelidir.

Tutuklulara Mektup yaz!

Fatma Balamir, BuchNr.: 950/93/8, JVA Frauen, Friedrich-Ollbricht-Damm 17, 13627 Berlin

Mehmet Ramme, BuchNr.: 5436/3 UHA Moabit, Alt-Moabit 12a, 10559 Berlin

Abidin Eraslan, BuchNr.: 5455/93, UHA Moabit, Adresse wie zuvor

Erkan Sönmez, Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, Oranienburgerstr. 285, 13437 Berlin

Bir röportaj

Berlin'de bir zamanlar gençlik çetelerine büyük bir yönelim vardı. Bugün gençlik çetelerinin kalmamış olması nasıl gerçekleşti? Polislerin bunda ne derece rolleri oldu?

Gençlik çetelerinin grup isimleriyle gazetelere çıkmaları; gazetecilerin gençlere para vererek, onların ellerinde sopalar, tabancalarla resimlerini çekmeleri sonucunda, gençler saldırgan ve kriminel olarak kamuoyuna tanıtıldılar. Yabancı gençler saldırganlar, hırsızlar ve soyguncular... Bu tür şeyler tüm yabancılara zarar verdiği gibi, kampanya şeklinde yürüyen yabancı düşmanlığını da körükledi.

Devlet bu arada giderek güçlenen gençlik çeteleri içine, işleri gençlerle uğraşmak olan "Sozialarbeiter" denilen memurlarını soktu. Bunlar gençleri, tam da devletin istediği gibi, sokaktan koparmaya ve onları kendi sistemine uygun olan kalıplara dökmeye başladı, onları kendine alet etti. Gençleri yavaş yavaş kapitalist sisteme alıştırmaya çalıştı. Uyumsuz olan gençleri bu düzene bağlamaya çalıştı.

Gençlik çetelerinde ırkçılara ve nazilere karşı hava ve tavır nasıldı? Bunlara karşı nasıl tepki gösterdiniz, direnişiniz nasıldı?

İlk olarak, çetelerin herhangi bir politik ideolojisi yoktu. Onların tek amaçları, gruplar halinde dolaşıp, kendilerini korumaktı. Bir yerden bir haber gelince, örneğin dazlaklar bir insanı dövmüşler veya toplu halde bir yerde duruyorlar, bu durumda hemen arabalara binip, ya da U-Bahn'a binip toplu halde gidiyorlardı. Yani dazlaklara ve yabancı düşmanlığına karşıydılar.



Solculardan, antifalardan bağımsız eylemler yaptınız mı, ya da ortak çalışma varmıydı?

Alman otonomcularının, solcularının yaptığı eylemlerden haberimiz olunca, ya da haber verilirse, biz de bu eylemleri destekliyorduk. Kendi kendimize organize halde bir şeyler yapmıyorduk. Daha çok kendi mahallelerimizi korumaya çalışıyorduk.

Nazilerin ve ırkçıların Hoyerswerda, Rostock ve diğer birçok saldırılarının örgütlü gençlik çetelerinde etkileri nasıl oldu?

Dazlakların Hoyerswerda, Rostock ve Mölln'deki saldırıları, ilk olarak Türk faşizmine büyük bir gençlik tabanı kazandırdı. Gençlerde Türk milliyetçiliği ruhunu uyandırdı. Böylece Türk ve Kürt gençleri arasında bölünme oldu. Çünkü bu gençlerin çoğu Türkeşçi oldular. Gençler tabii ki etkilenmişlerdi. Solingen de beş Türk öldü. Aslında orada beş yabancı ölmüştü. Yabancı oldukları için öldürülmüşlerdi. Şimdi tek-tük bazı gençler antifa çalışması yürütmeye çalışıyor, kimisi de Bozkurtçu oldu. Gençlik çeteleri arasında tamamen bir bölünme oldu.

Örgütlü bir anti-faşist mücadele vermeyi düşünüyor muydunuz?

Yok. Örgütlü bir şey yoktu. Daha çok spontan işler yapılıyordu. Herhangi birisinden dazlakların toplandığını duyduğumuzda mücadeleye girişiyorduk.

Fakat gençlik çeteleri içindeki tek tek insanlar örgütlü bir anti-faşist mücadele vermeyi düşünüyorlardı. Buradaki durumlar gittikçe kötüleşiyordu. Bazı gençler Almanlarla çalışmaya başlamışlardı. Diğerlerinin o kadar ilgisi yoktu.

1994 yılındaki sayılara göre, şimdiye kadar naziler 85 insanı öldürdüler ve onbinlerce insana saldırdılar. Gençlik bugün buna karşı ne yapmalı?

Gençlerin önce örgütlenmeleri gerekiyor. Örgütlü şekilde faaliyet yürütmeliler. Fakat eskiden olduğu gibi, sadece sopa ile bu iş olmaz. Ne kadar dövsen de, adam o düşünceyi savunuyor. Buna karşı daha fazla kamuoyuna seslenmek lazım. Gençlerin ilk olarak kendilerini eğitmeleri gerekiyor. Daha sonra belli gruplar ve bir antifa platform oluşturmak gerekiyor.

Bildiğin gibi, Fatma, Abidin, Mehmet, Erkan ve Bahrettin altı aydan beri tutuklular ve daha altı kişi de aranıyor. Olayı biliyorsun. Durumu nasıl değerlendiriyorsun?

İçerdeki arkadaşlar antifada örgütlü bir çalışma içindeydiler. Bunlar bir faşisti öldürmekle suçlanıyorlar. Kesin bir delil yok ortada. Devletin amacı, bu beş insanı hapishanelere atmakla, antifa çalışmalarının önüne bir baraj koymak, engellemektir. Dışarıdaki yabancı gençleri korkutmaktır. Böyle bir çalışmaya girerseniz, sizlerin sonu da böyle olur. Ömür boyu içeri atarız.

Türk toplumu içinde hiç bu olay konuşuluyor mu?

Bizim yaşlılar bu olayı yakından uzaktan hiç tanımıyorlar ve haberleri yok.

Niçin tanımıyorlar, nereden kaynaklanıyor?

Biraz dayanışma grubun suçu da var. Yaşlı insanlara ulaşamadılar. Sadece gençlere ulaşmak istediler. Afişler çoğunlukla Almanca yapıldı, duvarlara asıldı.

Ekonomik Durumu



Tutuklu olan arkadaşların ekonomik durumların kötü olduğunu sanırız söylememize gerek yoktur. Mahkeme masrafları, avukatların masrafları, gazete, dergi bunlarda para ile alınıyor. Düzenli olarak kitleleri olaylar üzerine bilgilendirmede para ile oluyor. Her kez küçük de olsa maddi bir destek de bulunabilir.

Yeni! Yeni! Yeni! Yeni! Yeni!

Dikkat!

Eski Konto Sparkasse'den nedenzis silindi

M. Holzberger
Kto.-Nr.: 1300 953 00
Commerzbank
BLZ 100 400 00